

## **Rede von Landrat Luca Wilhelm Prayon zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2025 für den Bodenseekreis in der Sitzung des Kreistags am 19. November 2024**

Sehr geehrte Damen und Herren Kreisrätinnen und Kreisräte,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
verehrte Vertreter der Presse,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute bringe ich meinen 15. kommunalen Haushalt ein, den zweiten als Landrat unseres Bodenseekreises. Und dieser Haushalt ist besonders.

Wir haben im Vorfeld verwaltungsintern vereinbart, dass es keine neuen Stellen geben wird und das haben wir auch gehalten. Wir haben Vorhaben in Millionenhöhe gestrichen. Wir waren in intensiven Beratungen und Gesprächen, um alle möglichen Reduzierungen und Einsparungen zu erreichen, die möglich waren.

Trotzdem werden wir im kommenden Jahr – wie auch bereits 2023 und 2024 – wieder negativ abschließen. Wir planen mit einem negativen Ergebnis in Höhe von über 9,2 Millionen Euro. Das erreichen wir aber auch nur unter anderem durch eine signifikante Erhöhung der Kreisumlage. Den Planungen liegt eine Erhöhung um 3 Prozentpunkte zugrunde.

Noch unerquicklicher ist die mittelfristige Perspektive, denn eine Trendumkehr bei den Finanzen ist nicht in Sicht. Besorgniserregend ist dabei, dass unsere Erträge zwar kontinuierlich steigen. Die Aufwendungen steigen jedoch höher und schneller.

Sie alle kennen die Gründe, warum uns die Ausgaben davonlaufen. Unser Kämmerer Daniel Dillmann wird dennoch in seinem Bericht gleich auf die einzelnen Aspekte näher eingehen.

Um es aber auch hier und heute nochmals klar zu sagen: Wir müssen an die Ausgabenseite ran. Denn wir sind an einem Punkt angekommen, an dem konstatiert werden muss, dass wir schlicht zu viel Geld ausgeben.

Es muss daher unsere Aufgabe sein, unsere ganzen Ausgaben auf den Prüfstand zu stellen und neben der Betrachtung einzelner Positionen vor allem politische Prioritäten zu setzen.

Wir kennen die Herausforderungen, vor denen wir in Deutschland, aber auch speziell hier bei uns im Bodenseekreis stehen. Wenn wir die ganzen Trends und Aufgaben, Bedrohungen aber auch Chancen zu Themenkomplexen bündeln wollen, dann gibt es aus meiner Sicht vier große Handlungsfelder:

- den gesellschaftlichen Wandel,
- die Zeitenwende / Deglobalisierung,
- die Klimaanpassung,
- die Digitalisierung.

Dabei gibt es viele Überschneidungen, es gibt aber auch klassische Zielkonflikte. Die Aufgabe von Ihnen als Kreistag wird es nun sein, zusammen mit der Kreisverwaltung festzulegen, in welchen Bereichen wir Schwerpunkte setzen und uns als Bodenseekreis fit für die zukünftigen Anforderungen machen wollen.

Im Bereich des gesellschaftlichen und demographischen Wandels ist ein zentrales Thema die Beibehaltung und Förderung des sozialen Zusammenhaltes. Dabei spielt das Thema Bildung die entscheidende Rolle. Aber auch die Kultur, die Förderung unserer Vereine, Inklusion, die Betreuung unserer älteren Mitmenschen und vor allem auch eine gelingende Integration der Zuwanderinnen und Zuwanderer will ich hier nennen.

Die Zeitenwende hat uns kalt erwischt. Bis vor kurzem waren wir hoffnungsfroh, dass wir unsere Energie, unsere Lebensmittel, unsere erforderlichen Industrieprodukte aber auch lebenswichtige Medikamente bei Freunden und Partnern weltweit einkaufen können.

Die dramatischen Entwicklungen weltweit haben uns eines Besseren belehrt. Umso wichtiger ist es, den Blick für die Möglichkeiten hier bei uns vor Ort zu schärfen. Als Landkreis und als Landkreisverwaltung müssen wir resilienter werden in einer sich verändernden Welt. Besonders die Stärkung unserer Landwirtschaft will ich hier erwähnen, aber auch den Bevölkerungsschutz. Ebenso erscheint mir eine gezielte Wirtschaftsförderung in diesem Zusammenhang wichtig. Das Thema Energieversorgungssicherheit will ich nur erwähnen.

Denn dieses Thema bildet den Übergang zum großen Komplex Klimaanpassung, bzw. Klima- und Naturschutz. Der Bodenseekreis hat in diesem Bereich bereits Wegweisendes erreicht. Wir haben mit der Vision 2024 unseren ÖPNV erheblich verbessert, Zudem haben wir ein eigenes Klimaschutzteam neu gegründet. Als OEW-Landkreis haben wir die Transformation der EnBW von einem klassischen Energieunternehmen hin zu einem integrierten Energieversorger mitgetragen und mitgestaltet.

Die Digitalisierung bietet viele Chancen für unsere Gesellschaft und speziell für unsere Verwaltungen. Daher sollten wir weiterhin unsere Schulen entsprechend ausrüsten. Auch bei den digitalen Arbeitsabläufen und Angeboten für unsere Bürgerinnen und Bürger sollten wir weiter vorankommen. So wie bei unserem Verkehrsverbund bodo - dort haben wir erst jüngst eine Digitalisierungsstrategie mit einem Umfang von 1,4 Millionen Euro beschlossen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

damit wir auch in Zukunft handlungsfähig sein und eigene Ideen umsetzen können, müssen wir uns unsere finanziellen Handlungsspielräume bewahren. Die wesentliche Voraussetzung hierfür ist die Festlegung des Kreistages auf die politischen Schwerpunkte.

Um diese Festlegung vorzubereiten, haben wir vereinbart, eine Zukunftskommission einzurichten. Diese soll in den kommenden Monaten die zu treffenden Entscheidungen strukturiert vorbereiten.

Ich bedanke mich sehr bei Ihnen für die zwischen Ihnen getroffene Vereinbarung, dass jede Fraktion – unabhängig von ihrer Fraktionsstärke – mit jeweils zwei Personen in dem Gremium vertreten sein wird. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

trotz der angespannten finanziellen Situation wollen wir auch im kommenden Jahr wieder eine Reihe an Investitionen tätigen. Besonders hervorzuheben sind die Sanierung der Werkstattgebäude im Berufsschulzentrum Friedrichshafen im Umfang von 3,7 Millionen Euro und die Sanierungsmaßnahmen an der Marie-Curie-Schule in Überlingen in Höhe von 2,0

Millionen Euro. Für die Ausstattung unserer Kreisschulen sind zudem 520.000 Euro vorgesehen. Bildung bleibt das zentrale Thema!

Auch die erste Rate von 3,0 Millionen Euro für die neue Straßenmeisterei in Markdorf ist eingeplant. Für den Straßen- und Radwegebau sind insgesamt 6,2 Millionen Euro vorgesehen. Für den Bau von Asylunterkünften sind insgesamt 3,6 Millionen Euro eingeplant.

Das Thema Kliniken hat im vorliegenden Haushaltsentwurf keine Berücksichtigung gefunden. Das liegt daran, dass wir aktuell keine konkreten Aussagen treffen können, in welche Richtung die weitere Entwicklung geht. Über Neuigkeiten werde ich Sie informieren!

Liebe Kreisrätinnen und Kreisräte,

ich danke Ihnen für das gute Miteinander im Kreistag!

An die Bürgermeisterin und die Bürgermeister in diesem Gremium gerichtet: Es ist mir, es ist uns in der Kreisverwaltung bewusst, dass eine Erhöhung der Kreisumlage in der vorgeschlagenen Höhe für Ihre Städte und Gemeinde eine besondere Herausforderung darstellt. Daher bin ich Ihnen für das eben erwähnte gute Miteinander und konstruktive Beratungen besonders verbunden – mit dem Ziel, die für den Bodenseekreis besten Lösungen zu finden.

Allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen der Kreisverwaltung, insbesondere Herrn Kämmerer Daniel Dillmann mit seinem Team, danke ich sehr herzlich für die harte Arbeit an der Erstellung dieses Haushaltes.

Herzlichen Dank!